

Wieso eine 13. AHV-Rente keine Unterstützung verdient

Präsentation anlässlich einer Vorstandssitzung der Mitte Frauen Schweiz

13. Dezember 2023

Severin Moser, Präsident Schweizerischer Arbeitgeberverband

Die Initiative für eine 13. AHV-Rente – einfach erklärt

- ⇒ Die Initiative für eine 13. AHV-Rente fordert, dass alle Rentnerinnen und Rentner jedes Jahr ihre **Rente ein 13. Mal ausbezahlt** erhalten.
- ⇒ Die Ergänzungsleistungen sollen weder reduziert werden noch soll der Anspruch darauf verloren gehen.
- ⇒ Die Rentenerhöhung würde ab 2026 zu **Mehrkosten in Milliardenhöhe** führen. Gemäss Bundesamt für Sozialversicherungen würde eine 13. AHV-Rente die Ausgaben der AHV ab Jahr 2026 jährlich um 4,2 Milliarden Franken erhöhen.
- ⇒ Zur Finanzierung der Rentenerhöhung bräuchte es neben Zusatzkosten für den Bund eine deutliche **Erhöhung der Mehrwertsteuer bzw. Lohnabgaben**.
- ⇒ **Bundesrat und Parlament lehnen** den Vorschlag ab.



Wieso die Initiative keine Unterstützung verdient: Sie ist unfair und eine verschwenderische Giesskannenlösung

Sie...

- ⇒ ... führt 1. zu höheren Mehrwertsteuern und Lohnabzügen für alle, belastet aber besonders den erwerbstätigen Mittelstand, für Familien und Alleinerziehende.
- ⇒ ... bevorteilt 2. mit der Giesskanne die Falschen und ist unsozial.
- ⇒ ... verschlechtert 3. die bereits angespannte finanzielle Situation der AHV in gravierendem Mass.



1. Höhere Lohnabzüge und/oder Mehrwertsteuer: Die Initiative schröpft den Mittelstand

- ⇒ Die Erhöhung der Mehrwertsteuer würde einen durchschnittlichen Schweizer Haushalt um **über 500 Franken pro Jahr** zusätzlich belasten.
- ⇒ Durch die Erhöhung der Lohnbeiträge hätten Arbeitnehmende **weniger vom Lohn**. Für eine Verkäuferin gäbe es ca. 200 Franken weniger Lohn pro Jahr. Ein Handwerker bekäme ca. 250 Franken weniger.
- ⇒ **Der AHV-Ausbau trifft also den Mittelstand**. Besonders Familien sind bei einer weiteren MWST-Erhöhung die Leidtragenden.



2a. AHV-Giesskanne: Reiche profitieren am meisten

- ⇒ Alle Rentnerinnen und Rentner bekämen einen Rentenzuschlag. Also auch jene, die überhaupt **nicht auf dieses Geld angewiesen** sind.
- ⇒ Es erhalten jene am meisten, die **bereits eine hohe Rente** beziehen.
 - ⇒ Rentenzuschlag **bei Minimalrente: 1'225 Franken**
 - ⇒ Rentenzuschlag **bei Maximalrente: 2'450 Franken**
- ⇒ **Ungerecht**: Wer im Erwerbsleben gut verdiente, erhält einen doppelt so hohen Rentenzuschlag wie Pensionierte mit der tiefsten AHV-Rente.

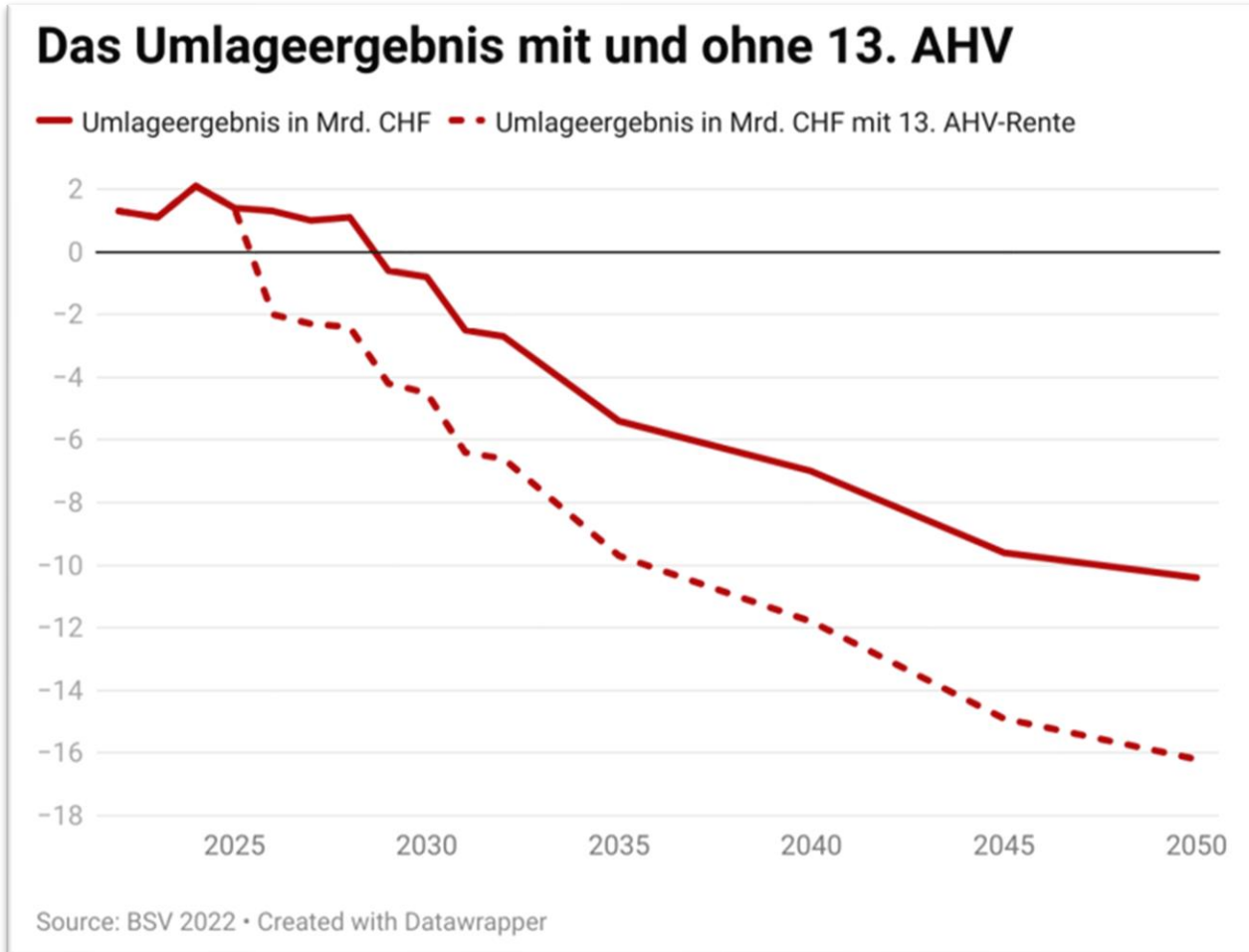


2b. Heutige Rentnergeneration steht gut da

- ⇒ **Nie zuvor waren Rentnerinnen und Rentner so vermögend wie die heutige Rentnergeneration:** Haushalte mit Pensionierten verfügen über ein sechsmal höheres Nettovermögen als Haushalte mit Erwerbstätigen.
- ⇒ Der Grossteil der Pensionierten ist nicht auf eine 13. AHV-Rente angewiesen. **Nur 12 Prozent der heutigen Rentnerinnen und Rentner beziehen neben der AHV-Rente Ergänzungsleistungen**, weil sie mit der AHV-Rente nicht durchkommen.
- ⇒ Eine AHV-Erhöhung mit der Giesskanne ist der falsche Weg.



3. 13. AHV-Rente bringt die AHV in Schieflage – rasch und gravierend



- Eine Erhöhung der AHV-Rente um 8.3% führt zu jährlich steigenden Mehrkosten in Milliardenhöhe:
 - 2026: -4.2 Milliarden Franken
 - 2033: -5.3 Milliarden Franken
- Mit der 13. AHV-Rente wären bereits ab 2026 die Ausgaben für AHV-Renten höher als die Einnahmen.





SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

